

kommen ist eine Reihe zur baubezogenen Kunst in der DDR, Georgien, Moskau und der Ukraine.

Die Führer verstehen sich als „Baukunstfibeln“, die wie im Falle von Warschau einen Überblick über die Architekturgeschichte geben, von den Gründungsjahren ab 1313 über die Periode als Sitz der polnischen Könige in der Frühen Neuzeit, von der Zwischenkriegszeit bis zu den Wiederaufbau- und dann Modernisierungsjahren bis hin zur heutigen europäischen Metropole. Der Barcelona-Führer konzentriert sich hingegen auf die Geschichte der Architekturavantgarde der Stadt in den letzten 150 Jahren. Der erste deutschsprachige Architekturführer zur Hauptstadt Nordkoreas präsentiert im ersten Teil kommentarlos knapp 100 Bauten, darunter ambitionierte Gesellschaftsbauten, gesichtslose Wohntürme und kolossale Denkmäler und stellt diese dann im zweiten Teil in einen architekturtheoretischen und baugeschichtlichen Kontext.

Alle Bände zeichnen sich durch großzügige Bebilderung mit Fotografien aus, die auch architektonische Details zeigen oder in Aufnahmen aus der Vogelperspektive einen Überblick über die städtebaulichen Zusammenhänge geben. Einzelne Gebäude werden durch Grundrisse und Schnitte erläutert. Karten ergänzen das Angebot. Gebäude- und Architektenregister erleichtern die Benutzung.

Weitere Bände, die sich aufgrund ihres handlichen Formats und des Softcovereinbands auch als Reisebegleiter eignen (wenn auch derzeit nur für Phantasie- und Traumreisen im Kopf), sind geplant.



Paul Meuser: **Architekturführer Mond**. Mit Beitr. v. Galina Balaschowa, Olga Bannova, Alexander Gluschko, Brain Harvey, Hans Hollein (†), Gurbir Singh. Berlin, DOM Publishers 2019. 368 S., 830 Abb. ISBN 978-3-86922-669-9. € 38,00

NEUES AUS DEM NETZ

Aktualisierung der Online-Sammlung des Saarlandmuseums in „Bildindex“

Seit 2017 sind umfangreiche Bestände des Saarlandmuseums

online zugänglich. Dazu wurde auf der Homepage des Museums ein Permanentlink zum Portal *Bildindex* eingerichtet, bekannt auch als Bildarchiv Foto Marburg. Die vom Saarlandmuseum in *Bildindex* eingespeisten Bild- und Metadaten entsprechen nicht einer inhaltlich, stilistisch oder ideologisch gesteuerten Vorauswahl, sondern einer Schnittmenge der Bestände, bei denen professionell aufgenommenes und hochaufgelöstes Bildmaterial zur Verfügung steht, dessen Urheberrechte entweder erloschen oder geklärt sind. Ein besonderer Vorteil der Kooperation mit *Bildindex* ist, dass auf der Basis eines Rahmenvertrages mit der VG Bild-Kunst auch die Werke der von dieser Organisation vertretenen KünstlerInnen kostenfrei in *Bildindex* publiziert werden können. Die Daten, die *Bildindex* vom Saarlandmuseum bekommt, werden auch an die Deutsche Digitale Bibliothek weitergegeben – ein von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz betriebenes Portal. Dort erscheinen die Bestände allerdings ohne die von der VG Bild-Kunst vertretenen UrheberInnen. Von hier aus sollen in Kürze die Daten an das Portal Europeana weitergeleitet werden, wo der gesamteuropäische Kulturbesitz digital zugänglich gemacht wird. Derzeit werden 51.497 Kunst- und Kulturgüter des Saarlandmuseums in der Bestandsdatenbank der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz verzeichnet. In *Bildindex* sind

insgesamt 1.407 Werke zugänglich, davon 203 aus der Alten Sammlung und 1.284 aus der Modernen Galerie mit ihren graphischen und fotografischen Sammlungen. Bei der letzten Aktualisierung konnte der Bestand des Saarbrücker Fotografen Otto Steinert an *Bildindex* weitergegeben werden. Auch der Datenbestand von Max Slevogts Werken ist in *Bildindex* auf derzeit 206 Werke angewachsen: [https://www.bildindex.de/ete?action=queryupdate&desc=Saarlandmuseum Otto Steinert&index=obj-all](https://www.bildindex.de/ete?action=queryupdate&desc=Saarlandmuseum+Otto+Steinert&index=obj-all) und <https://www.bildindex.de/cms/homepage/saarlandmuseum-slevogt/>

Online-Werkverzeichnis der Gemälde von Max Beckmann freigeschaltet

Im Januar 2021 hat die Hamburger Kunsthalle das weltweit erste Online-Werkverzeichnis aller Gemälde des Künstlers Max Beckmann unter <https://beckmann-gemaelde.org> freigeschaltet. Zur Verfügung stehen 843 Gemälde des Künstlers in farbiger Abbildung sowie Daten zu mehr als 5.100 Publikationen, über 1.350 Ausstellungen, rund 2.500 Personen, 1.100 Institutionen und 264 Auktionen sowie 129 Archivmaterialien. Insgesamt wurden nahezu 10.000 Datensätze mit den Bildern verknüpft. Vielfältige Sortier- und Filterfunktionen bieten einen raschen Zugriff auf Rechercheergebnisse. In Auftrag gegeben wurde das von der Kunsthistorikerin Anja Tiedemann erarbeitete Werkverzeichnis von

der Kaldewei Kulturstiftung. Es wird regelmäßig aktualisiert und ständig weiterentwickelt.

Ausgehend von dem nun an der Hamburger Kunsthalle angesiedelten Projekt begründet die Kunsthalle zudem das „Beckmann Forum“: Im engen, internationalen Austausch mit Museen, Archiven, Universitäten und Experten wird es in den kommenden Jahren ein lebendiges Forschungszentrum sein. Mitte Februar 2021 erscheint ein auf dem Online-Werkverzeichnis basierender Œuvre-Katalog in zwei Bänden plus Supplement. Er enthält neben ausgewählten Informationen zu den Gemälden auch Auszüge aus den Tagebüchern Max Beckmanns und seiner Frau Mathilde. QR-Codes führen direkt zum Online-Katalog.

ZUSCHRIFT

Joseph Beuys Preis für Forschung 2022

Zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys lobt die Stiftung Museum Schloss Moyland 2021 den Joseph Beuys Preis für Forschung aus. Er würdigt herausragende Leistungen junger Wissenschaftler*innen, deren Forschungsgegenstand Werk und Wirken von Beuys ist. Gemäß seinem universal angelegten Werk ist der Preis interdisziplinär ausgerichtet. Einbezogen werden u. a. Arbeiten aus den Geisteswissenschaften, der

Theologie sowie aus den Natur-, Rechts- und Sozialwissenschaften. Dotiert ist der Preis mit 10.000 €. Die Preisverleihung findet am 14. Mai 2022 – unmittelbar nach dem 101. Geburtstag von Joseph Beuys – im Museum Schloss Moyland statt. Bereits zu Lebzeiten wurde viel zu und über Beuys, sein Leben und sein Werk publiziert. Eine sachlich-wissenschaftliche Beschäftigung setzte verstärkt nach seinem Tod ein. In der Stiftung Museum Schloss Moyland, dem internationalen Beuys-Zentrum, befindet sich das Joseph Beuys Archiv mit der europaweit umfassendsten Bibliothek zu Joseph Beuys.

Bewerben können sich Einzelpersonen (oder Gruppen) bis zum 45. Lebensjahr. Es werden Habilitationen, Dissertationen, Magisterarbeiten, Bachelorarbeiten, Aufsätze, Ausstellungsprojekte, Vermittlungsprojekte angenommen. Das Bewerbungsformular mit Informationen zu Bewerbungsvoraussetzungen und -modalitäten sowie die Einreichungsfrist (bis 30.6.2021) sind seit Januar 2021 über die Internetseite www.moyland.de abzurufen oder über das Büro der Künstlerischen Direktion erhältlich. Unter dem Vorsitz der Kunsthistorikerin und freien Autorin Dr. Petra Richter, Düsseldorf, entscheidet eine international besetzte Jury über die Preisvergabe.